

GRÜNAUGE SIEHT DICH

Bastienne Voss



Buchverlag.....Picus Verlag, Wien

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

Titel-Information

Originaltitel.....Grünauge sieht dich

Genre.....Roman

Erscheinungsdatum.....August 2019

Die Autorin

Bastienne Voss, geboren in Berlin, absolvierte eine Schauspielausbildung und studierte Gesang in Dresden. Bevor sie langjähriges Mitglied des Berliner Kabarettensembles DISTEL wurde, spielte sie in verschiedenen Fernsehserien und am Theater. 2007 erschien ihr erster Roman »Drei Irre unterm Flachdach« (Hoffmann und Campe), 2010 »Mann für Mann« (Piper). 2015 gab sie das Buch »Glaubt mir kein Wort« (Bebra) mit nachgelassenen Satiren ihres 2013 verstorbenen Lebensgefährten, des Kabarettautors Peter Ensikat, heraus. Bastienne Voss lebt mit ihrer Tochter in Berlin.

Outline

Deutschland, 1989, vor dem Fall der Mauer. Der 37-jährige Henry Weber ist Physiker an einem nuklearmedizinischen Institut und lebt in Schweningen bei Stuttgart. Er ist mit Angelika verheiratet. Sie haben keine Kinder, werden nie welche haben. Das belastet sie. Eines Tages flattert eine Einladung von Henrys Cousin Paul aus der DDR ins Haus. Henry war seit der Kindheit nicht mehr dort, im blauen Haus am Greifswalder Bodden. Die Einladung ist nur an ihn gerichtet, nicht an Angelika. Das irritiert ihn. Aber eigentlich hat er nichts dagegen, ein paar Tage allein an der Ostsee durchzuatmen.

Bald nach der Ankunft begegnet Henry am Strand der 16-jährigen Iris Landowski. Sie wurde beim Schwimmen vom Sturm überrascht. Erschöpft vom Kampf gegen die Wellen liegt sie splitternackt im Sand. Sie wäre beinahe ertrunken. Henry reicht ihr das Handtuch, das am Ufer liegt, und lädt sie für den nächsten Abend zum Essen ein. Iris ist mit ihrem Vater hier auf Urlaub. Sie lebt mit ihm in Ostberlin, die Mutter hat vor zehn Jahren die Familie verlassen. Ihr Versprechen, Iris nachzuholen, hat sie nie eingelöst. Sie durfte es nicht. Nach der Scheidung wurde Leo Landowski das alleinige Sorgerecht zuerkannt. Die Mutter sei nicht fähig, Iris im sozialistischen Sinne zu erziehen. Iris dachte immer, ihr Vater habe einen ganz normalen Bürojob und sei im Außenhandel tätig. Oder als Sportlehrer, seinem gelernten Beruf. Vor einem Jahr nahm Leo sie in sein Büro mit. Iris sah lauter Männer in Uniform, ihr Vater trug keine. Ihre Ahnung bestätigte sich. Leo ist Beamter der Staatssicherheit. Er schütze das Land, sagte er. Seit Iris den wahren Beruf ihres Vaters kennt, lebt sie mit einem doppelten Bewusstsein. Die Mitwisserschaft gibt ihr das Gefühl, das Land so zu schützen wie er.

Picus 

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG
Johannesgasse 12
A-1010 Wien
Austria
Tel.: +43-1-512 32 84
Fax: +43-1-513 39 07
filmstoffe@sesslervelag.at
www.filmstoffe.at
www.sesslervelag.at

GRÜNAUGE SIEHT DICH

Bastienne Voss

Iris hatte eine typische DDR-Kindheit. Nicht ganz. Nicht alle lebten in einer so großen Wohnung wie ihr Vater. Leo Landowski brachte begehrte Artikel von seinen West-Reisen nach Hause: Micky Maus- und Bravohefte, Pelikanfüller. Damit konnte sie bei ihrer Freundin Anja punkten. Sie teilten die Mitbringsel, die Levi`s trugen sie abwechselnd. Levi`s saßen nun einmal perfekt, noch besser als die nachgeschneiderten von Iris` Mutter. Elke Landowski hat nach der Scheidung einen kleinen Laden am Prenzlauer Berg eröffnet, in dem sie Bananenröcke nach einem japanischen Modell und Jeans nach Levi-Schnittmustern verkauft. Bis zur Scheidung leitete sie in einem Kaufhaus die Abteilung Jugendmode, doch diese „Froschschosen“ gefielen ihr nicht. Sie hatte genug vom Kollektiv. Ihr Geschäft geht gut. Iris ist stolz auf ihre Mutter. Elkes „Antifroschsch“-Jeans trägt sie in der Schule, die echten Levi`s in der Freizeit

Am Tag nach der Begegnung mit dem jungen Mädchen vom Strand macht Henry die Bekanntschaft eines interessanten Mannes. Im Laufe des Gesprächs inmitten schunkelnder Biertrinker stellt sich heraus, dass dieser Mann bei einer Gewerkschaftsveranstaltung im Dortmund der 70er Jahre einen ultralinken Maschinenschlosser kennengelernt hatte. Diesen eindrucksvollen Mann würde er nie vergessen, sagt er. Dieser Mann war Henrys Vater. Was für ein Zufall! Eine deutsch-deutsche Begegnung, die jedoch nicht so zufällig ist, wie sie scheint. Denn der gesprächige Mann ist Leo Landowski, Iris` Vater. Und der Kernphysiker Henry Weber ist seine Zielperson. Die Einladung des parteitreuen Cousins Paul war von oben gesteuert. Landowski soll den Spezialisten für Reaktorsicherheit Weber als Informanten für den Osten anwerben. Henry ist von der gefakten Geschichte mit seinem Vater so geblendet, dass er vollkommen blauäugig in die Falle tappt. Ein Wort gibt das andere, und bald ist man beim Thema. Nach dem zweiten Bier redet sich Henry richtig in Fahrt. Er plaudert euphorisch über Sicherheitsanalysen und Brennstäbe und verliert sich vor den Augen seines interessierten Zuhörers in Theorien zur Weltverbesserung. Tschernobyl hätte verhindert werden können, meint er. Leo Landowski ist sehr zufrieden über den Verlauf. Der erste Schritt ist getan.

Als Iris dem weit älteren Mann vom Strand am Abend in einem Lokal gegenüber sitzt, spürt sie eine große Anziehung. Und Henry geht es nicht anders. Bis auf eine harmlose Teenager-Liebe hat Iris in Sachen Erotik keine Erfahrung. Innerlich brennt sie darauf, sie zu machen. Dazu soll es nicht so schnell kommen, denn das Rendezvous nimmt eine überraschende Wendung. Iris sieht ihren Vater, der auf ihren Tisch zusteuert. Leo Landowski sieht seine Tochter im Gespräch mit seinem „operativen Vorgang“. Und Henry sieht den Mann, mit dem er sich am Nachmittag so angeregt unterhalten hat. Als Leo realisiert, dass Iris seiner Zielperson den Kopf verdreht, beschließt er, den Aufenthalt sofort abzubrechen.

Iris ist sauer auf ihren Vater. Sie will fortsetzen, was so schön begonnen hat. Am Tag der überstürzten Abreise geht sie in aller Früh zum blauen Haus am Hafen und gibt Henry ihre Adresse. Auf der Heimfahrt gibt es Streit. Iris macht ihrem Vater klar, dass sie nicht mehr zwölf ist. Sie hofft insgeheim, dass Henry ihr schreiben wird. Sie ahnt, dass es kein Zufall sein kann, dass ihr Vater just einen Physiker aus der BRD kennengelernt hat. Aber sie verdrängt diese Gedanken. Leo argumentiert vorrangig als besorgter Vater, der den Umgang mit dem Mann, der etwa so alt ist wie er, verbietet. Er ist in einer katastrophalen Situation. Diesen Zwischenfall hat er nicht einkalkuliert. Eigentlich müsste er Meldung erstatten. Nein, er wird es nicht tun. Schließlich ist ja nichts passiert. Am nächsten Tag wird er zu seinem Vorgesetzten zitiert. Genosse Brandenburger fühlt ihm auf den Zahn. Weiß er, was Leo verschweigt? Natürlich weiß er es.

Zu Hause in Schwenningen verfällt Henry in den Alltagstrott. Die aktuelle Forschungsarbeit steckt fest. Sie soll den Beweis der Unschädlichkeit radioaktiver Strahlen unter einem bestimmten Wert erbringen. Doch diesen Wert gibt es nicht. Wenn er das sagt, riskiert er seinen Job. Auch das Projekt für die Verglasungsanlage für radioaktiven Abfall stagniert. So wie seine Beziehung zu Angelika. Jeder Wiederbelebungsversuch scheitert schon im Vorsatz. Henry hat viel verpasst. Er ist immer noch ein kleiner Angestellter und lebt kinderlos in einem Reihenhauses. Jetzt kann er noch etwas ändern.

GRÜNAUGE SIEHT DICH

Bastienne Voss

Henry schreibt Iris, als sie schon die Hoffnung aufgegeben hat. Sie verabreden ein Treffen in Prag. Vor ihrem Vater zieht Iris eine perfekte Komödie ab. Leo glaubt, sie sei übers Wochenende mit ihrem Ex-Freund im Spreewald. Leo ist froh, dass sich das getrübbte Vater- Tochter- Verhältnis wieder eingerenkt hat. Iris fährt nach Prag. Im Zug sieht sie die vielen Menschen, die alle aus diesem Land flüchten. Sie nicht. Sie will nur Henry treffen. Und Fotomodell will sie werden. Das kann man auch in der DDR.

Am Bahnhof in Prag wartet Iris auf Henry. Er kommt nicht. Dann taucht er doch noch auf. Im *Grand Hotel Europa* schlafen sie miteinander. Iris schwebt im siebten Himmel. Sie spazieren verliebt durch die Altstadt, lassen sich von einem Passanten fotografieren. Sie kommen an der bundesdeutschen Botschaft vorbei. Dort drängen sich die Massen und suchen um Asyl an. Auch Iris könnte dort stehen. Aber sie will nicht. Am nächsten Tag wird wieder ein Foto gemacht. Ein Objektiv ist auf Henry und Iris gerichtet. Sie werden bespitzelt. Manchmal hat Henry einen Verdacht. Wer war dieser Landowski wirklich? Aber er schiebt ihn genauso weg wie die Gedanken an seine Frau. Er will Iris wiedersehen. Sie verabreden ein Treffen in vier Wochen. Wieder in Prag. An derselben Stelle am Bahnhof.

Landowski wird nach Schwenningen geschickt. Er soll Henry treffen und einen Kontakt mit einem Ostspezialisten für Reaktorsicherheit einfädeln. Das Land liegt im Sterben, und Leo erfüllt Befehle. Er glaubt nicht an den Untergang des Systems. Die Russen würden einschreiten. Leo macht Henry ein Angebot. Henry berichtet seinem Chef von der Anwerbung aus dem Osten. Der fertigt ihn ab und kündigt ihm Besuch von höherer Stelle an. Der mysteriöse Mann, der am nächsten Tag in Henrys Büro erscheint, rät ihm, den Ost-Kontakt fortzuführen. Was wird hier gespielt? Henry fühlt sich von allen Seiten bedrängt.

Henry lehnt Leo Landowskis Angebot ab. Leo wird ins Chefbüro zitiert. Brandenburger klärt den ahnungslosen Vater über Iris` heimliches Wochenende mit Henry in Prag auf. Leo muss zugeben, dass er die beginnende Ostsee-Liaison seiner Tochter verschwiegen hat. Er steht unter Druck. Jetzt soll Iris als Lockvogel agieren. Leo solle ein weiteres Treffen mit Henry nicht verhindern. Zu Hause klärt Leo seine Tochter über die wahren Gründe der Ostseereise auf und unterbreitet ihr das Angebot von oben. Iris ist angewidert. Und Leo wäre es als Vater lieber, sie würde nicht darauf einsteigen.

Iris fährt nach Prag. Nicht als Spionin, sondern als verliebtes Mädchen. Das zweite Treffen ist nicht so unbeschwert wie das erste. Manche Aussagen Henrys befremden sie. Sie spürt ihre Verwurzelung. Und Henry ist verunsichert. Vielleicht ist Iris nur der verlängerte Arm ihres Vaters. Iris gibt zu, instrumentalisiert zu werden, aber sie versichert Henry ihrer Liebe. Sie wollte kommen. Auch wenn sie kommen sollte. Wieder klickt eine Kamera. Henry sagt, es sei ihm alles egal. Sie solle mit ihm kommen. Er wolle ganz neu anfangen. Seine Aktien habe er alle verkauft. Er würde sich scheiden lassen. Iris willigt ein. Also doch in den Westen. Henry kauft ihr im Übermut sieben Kleider und besorgt zwei Bahntickets nach Stuttgart. Kurz vor der Abfahrt wird Iris von zwei Männern in einen Wagen gedrängt. Zurück bleibt Henry mit sieben Kleidern. Er kehrt nach Schwenningen zurück. In das Haus, aus dem er ausziehen, zu der Frau, die er verlassen wollte. Iris wird in Prag festgehalten. Sie würde bald nach Ostberlin zurückgebracht werden, sagt ihr Leo am Telefon, der in die Aktion involviert ist. Henry weiß gar nichts mehr. War die Entführung gefakt? Wollte Iris gar nicht mit ihm gehen? Erpresst man ihn? Alles ist im Umbruch. Täglich werden Menschen in den Westen geschleust. Man munkelt von baldiger Reisefreiheit. Auf beiden Seiten herrscht Unsicherheit.

Die Mauer fällt. Die Grenzen sind offen. Leo harret der Befehle auf dem sinkenden Schiff. Doch die Befehle bleiben aus. Er stirbt überraschend. Wie das Land, an das er geglaubt hat. Henrys verkaufte Aktien steigen jetzt um das Zehnfache. Alles steht Kopf. Er findet Iris im geöffneten Ostberlin. Sie will nicht mehr mit ihm gehen. Sie arbeitet ihre Vergangenheit auf. Mit ihrer Mutter. Jetzt erst erfährt sie die Wahrheit über die Scheidung der Eltern. Die Wende hat sie verändert. Tausende Menschen gehen. Sie nicht. Sie bleibt.

GRÜNAUGE SIEHT DICH

Bastienne Voss

VERFILMUNG

Wie war denn das eigentlich, damals vor dreißig Jahren? Kurz bevor die Mauer fiel? Romane wie dieser öffnen die Türen für den Film. Dokumentarische Einspielungen sind möglich. Der Plot ist eine geniale Verwicklung zwischen Ost und West. Eine deutsch-deutsche Begegnung, der ausgerechnet zum Zeitpunkt der Öffnung die Zukunft genommen wird. Bastienne Voss dreht das Rad der Geschichte um drei Jahrzehnte zurück. Die DDR liegt in ihren letzten Zügen. Niemand weiß, was passieren wird. Massenweise versuchen Menschen, das Land in Richtung Westen zu verlassen und belagern die Botschaften. Andere klammern sich an das System und hoffen auf eine russische Intervention. Wie lange wirkt der Überwachungsstaat im Einzelnen nach?

Grünauge sieht dich! Die Volkspolizei in grüner Uniform ist überall. Bespitzelung und Instrumentalisierung von Menschen bis in die kleinste private Zelle: die Familie. Zweifel und Misstrauen am Allernächsten. Jeder verdächtigt jeden. Der Roman zeigt absurde Interessenskonflikte auf beiden Seiten jenseits der ehemaligen Mauer, kurz vor ihrem Fall. Eine von oben eingefädelt Einladung eines parteitreuen Cousins. Eine Mutter, die Levi-Jeans nachschneidert und das Sorgerecht für ihre Tochter wegen ihrer antisozialistischen Haltung verloren hat. Ein parteitreuer Vater, der mit dem Zerfall der DDR stirbt. Und eine junge Frau, die gegen den neuen Strom schwimmt und eine konträre Entscheidung für ihr Leben trifft. Der Romanstoff eröffnet verschiedene Zeitebenen und damit die Gelegenheiten zu Rückblenden: Henrys Besuch als siebenjähriger Bub in Greifswald, Iris` Kindheit in Ostberlin. Auch an komischen Szenen fehlt es nicht. Henrys Dialog mit dem ostdeutschen Grenzbeamten, der sich als Heckenscherenfetischist entpuppt, ist kabarettreif. Die vielen Gegensätze in einem zweigeteilten Land, das kurz vor der Wiedervereinigung steht.

CAST

Leo Landowski Beamter der Staatssicherheit; parteitreu und ergeben; er lebt und stirbt mit der DDR;

Iris Landowski Leos 16-jährige Tochter; will Model werden; selbstbestimmt; ihre Freiheit besteht darin, in dem Land zu bleiben, das alle verlassen wollen;

Elke Landowski Iris` Mutter; gelernte Schneiderin; ein Freigeist; für einen kanadischen Geschäftsmann hat sie ihre Familie verlassen; der Traum vom Leben im Westen zerplatzt;

Henry Weber Physiker, analytischer Denker; Sohn proletarischer KPD-treuer Eltern; spielt in der Freizeit Geige; spekuliert erfolglos mit Aktien; als Student wollte er einmal mit dem Fahrrad und dem kommunistischen Manifest in den Osten;

Angelika seine Frau; Krankenschwester; sanft und bestimmt zugleich; sie kann keine Kinder bekommen; ihr Lebensplan mit Henry war ein anderer;

Paul Henrys Cousin aus der DDR; technischer Direktor in einem Fischkombinat; in der Partei;

Brandenburger Leos Chef, Gesinnungsgenosse und Freund der letzten Stunde;

SCHAUPLÄTZE

West- und Ostberlin 1989, Ostsee, Greifswalder Bodden, Schwennigen/ Stuttgart, Prag;

GRÜNAUGE SIEHT DICH

Bastienne Voss